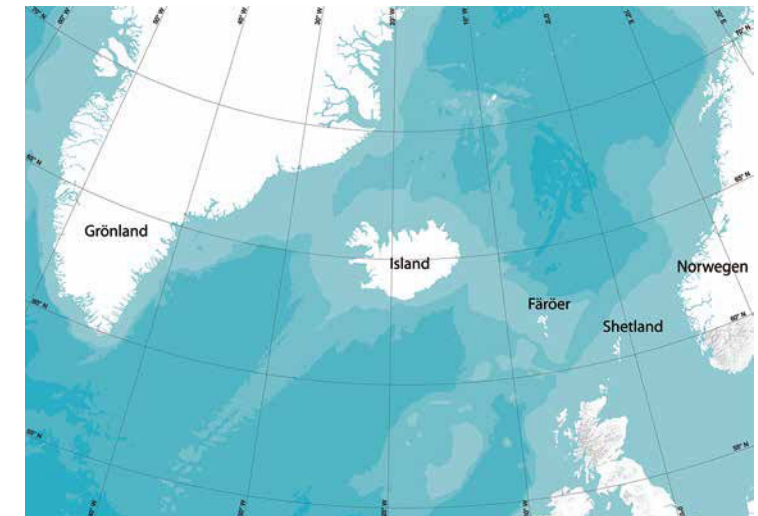


Mobility and Maritime Trade of Hanseatic Merchants between Norway and Greenland: Hamburg's and Bremen's Maritime Shipping from the 15th–17th Century in an Archaeological Perspective

The current project deals with the late hanseatic sea shipping history of the North Atlantic region. The goal of the project is to develop a detailed account of this shipping history based on archaeological finds and contemporary written sources. From the 15th to the 17th century, an active trading system existed between the islands in the North Atlantic and the Hansa. Bremen and Hamburg belonged to the leading hanseatic traders. The archives and sources of both cities were fortunately analysed by former researchers, although they had more interest in the trading history of the Hansa area itself and less on the shipping history of such a “far away” region. Nevertheless, the examination of these sources enables conclusions about measurements, trading routes and the crews of the ships as well as information about their cargos, losses and the harbour areas on the islands. The latter is of special interest since these areas could be used as archaeologically evaluable sites which facilitate conclusions about the structure and organisation of the contemporaneous trading and shipping traffic. A third and last focus of this research project is the comparative assessment of contemporaneous wrack finds.

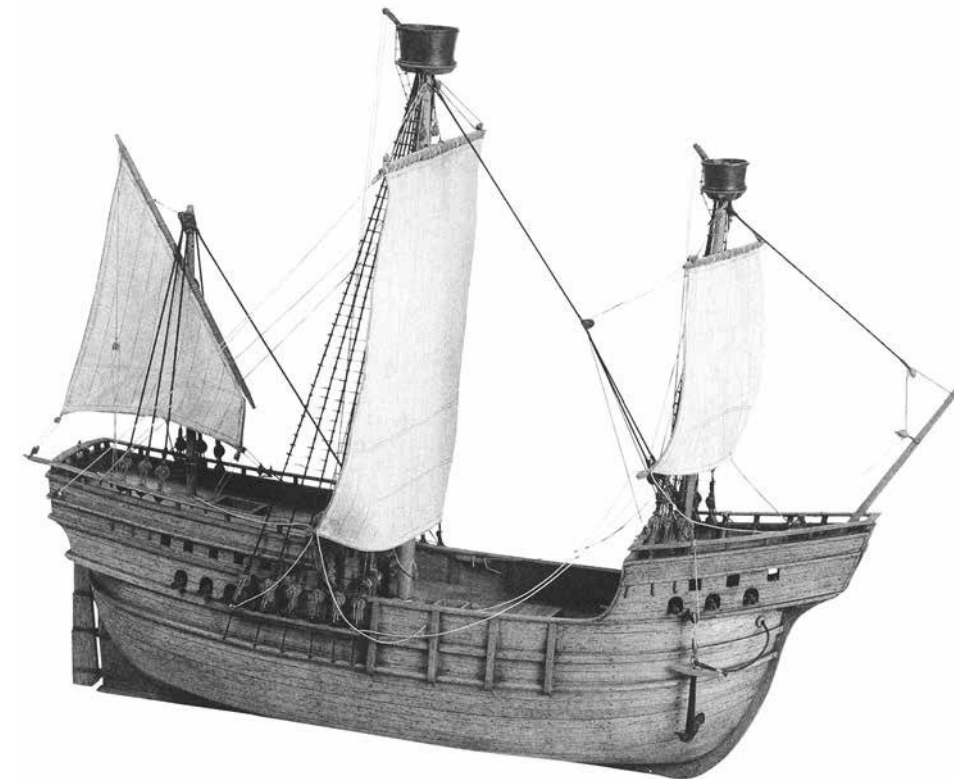
Mobilität und Seehandel hansezeitlicher Kauffahrer zwischen Norwegen und Grönland: Die Seeschifffahrt Hamburgs und Bremens vom 15.–17. Jh. aus archäologischer Perspektive

Das Projekt beschäftigt sich mit der späthansezeitlichen Schifffahrtsgeschichte des nordatlantischen Raumes. Ziel ist es, ein auf archäologischen Funden und historischen Quellen basierendes Bild dieser Schifffahrtsgeschichte zu erstellen. Vom 15. bis zum 17. Jh. bestand ein reger Handelsverkehr zwischen den Inseln des Nordatlantiks und den Mitgliedern des Hansebundes. Bremen und Hamburg betätigten sich hauptsächlich an diesem Handel. Die Archive beider Seestädte wurden bereits von früheren Wissenschaftlern aufgenommen und einer wissenschaftlichen Auswertung unterzogen. Somit ergibt sich der Vorteil bereits existierender und historisch gut aufbereiteter Quellenanalysen. Die Schwerpunkte dieser älteren Forschungen lagen jedoch auf der Handels- und nicht auf der Seefahrtsgeschichte beider Hansestädte. Dennoch stellen diese Quellen eine erste, wichtige Basis für seefahrtsgeschichtlich relevante Daten dar. So können z.B. Größen, Fahrtruten, Fahrtlängen und Mannschaftszahlen der Schiffe aber auch deren Ladung, Verluste und Anlaufplätze auf den Inseln ermittelt werden. Letzteres ist von besonderem Interesse, da damit konkrete Hinweise auf archäologisch auswertbare Plätze geliefert werden. Die Betrachtung und Auswertung dieser Hafen- und Landungsplätze ermöglicht wiederum Rückschlüsse auf Struktur, Aufbau und Organisation des zeitgenössischen Schiffs- und damit auch des Warenverkehrs. Vergleichende Analysen von Wrackfunden zeitgenössischer Schiffe bilden die dritte Arbeitsgrundlage des Projektes.



Map of the sea area between Greenland and Norway.

Karte des Seegebietes zwischen Grönland und Norwegen.



Wooden model of a so-called “Hulk”.

Holzmodell eines sogenannten “Holks”.